



Zahlungsverkehr

Am einfachsten bargeldlos

Konto + Karte



Das Taschengeld oder das Gehalt gehen auf dem Konto ein, die monatliche Handyrechnung wird abgebucht und das Geld für die mit der EC-Karte gekaufte CD wird auch vom Konto abgebogen. Oft werden die Beträge nur noch rein rechnerisch vom einen Konto auf das andere überwiesen. Der Fachausdruck dafür ist bargeldloser Zahlungsverkehr.

Überweisung

Ein Auftrag an die Bank, vom eigenen Konto Geld abzubuchen und auf das Konto des Empfängers zu übertragen.

- Die Überweisung wird ausgeführt, wenn das Konto gedeckt ist, also wenn genug Geld vorhanden ist
- Die Überweisung kann handschriftlich auf einem Vordruck der Bank eingetragen und bei der Bank abgegeben werden
- Oft liegt Rechnungen ein Überweisungsvordruck bei
- Überweisungen sind auch online im Internet und am Selbstbedienungsterminal in der Bank möglich

Vorteil:

zeit- und wegsparend; Zahlungsnachweis auf dem Kontoauszug; bargeldlos möglich; Termin der Zahlung bestimmst du. Sicher und einfach.

Aufwand:

Wenn Fehler bei der Überweisung passieren (zum Beispiel Zahlendreher), kann es sehr aufwendig werden, das Geld wieder zurückzuholen.

Dauerauftrag

Ein Auftrag an die Bank, einen bestimmten Betrag regelmäßig zu festgelegten Terminen zu überweisen.

- Beginn, Summe und Termin der regelmäßigen Überweisung wird am Anfang festgelegt
- Wenn man weiß, wann der Dauerauftrag enden soll, kann auch schon das Datum der letzten Ausführung bestimmt werden
- Der Dauerauftrag kann jederzeit bei der Bank gestoppt werden – zur Sicherheit am besten spätestens drei Bankarbeitstage vor der nächsten Ausführung

Vorteil:

nur einmalige Auftragserteilung; regelmäßige termingerechte Zahlung; keine Fristversäumnisse.

Aufwand:

Man muss selbst daran denken, den Dauerauftrag zu stoppen (Befristung möglich).

Lastschrift

Die Erlaubnis an einen Empfänger, einen regelmäßig fälligen Rechnungsbetrag vom Konto abzubuchen (z. B. Handyrechnung).

- Man erteilt dem Empfänger eine „Einzugsermächtigung“
- Wer die einmal erteilte Einzugsermächtigung wieder beenden möchte, muss diese nicht bei der Bank, sondern beim Empfänger schriftlich aufkündigen

Vorteil:

nur einmalige Auftragserteilung auch bei unterschiedlichen Beträgen (z. B. Handyrechnung); regelmäßige termingerechte Zahlung; keine Fristversäumnisse; Zahlungsinitiative liegt beim Empfänger; acht Wochen Widerspruchsfrist, keine Kosten.

Aufwand:

Kontobewegungen müssen regelmäßig darauf kontrolliert werden, ob alle Lastschriften rechtens waren. Das Konto muss gedeckt sein.

Online-Banking

Der elektronische Zugang zum Konto erfolgt über die Identifikation bzw. Legitimation nicht nur bei Kontoeröffnung, sondern auch bei jedem Geschäftsvorgang (Transaktion). Dieser muss mit Transaktionsnummern bestätigt werden, die nur der Kontoinhaber von der Bank erfahren hat – z. B. in einer nummerierten Liste (iTan-Verfahren), per SMS (mTan) oder über ein kleines Gerät (TAN-Generator, eTan). Außerdem gibt es das HBCI-Verfahren mit Chipkarte zur Legitimation.

Vorteil:

bequem; von zu Hause oder unterwegs; Tag und Nacht.

Aufwand:

Vorsicht vor betrügerischen E-Mails: niemals PIN oder TAN weitergeben, außer auf dem Internetportal der Bank! PIN und TAN immer getrennt aufbewahren und geheim halten. Virens Scanner und Firewall immer aktuell halten.

